Grafenstein

Wappenverleihungsurkunde: 1. September 1954
Aussteller: Landesregierung/Landesrat Erwin Pabst
Graphik: Alexander Exax

Beschreibung: Ein roter Schild, in welchem aus einer goldenen, mit fünf sichtbaren Perlenzinken gezierten Krone ein silberner goldbezungter Wolf hervorwächst.

Fahnenverleihungsurkunde: 24. Juli 1960
Aussteller: Landesregierung/Landeshauptmann Ferdinand Wedenig
Graphik: Alexander Exax

Fahne: Rot-Gelb mit eingearbeitetem Wappen

Neuverleihung von Wappen und Fahne per Bescheid des Amtes der Kärntner Landesregierung/Gemeindeabteilung vom 9. Oktober 1973

Erläuterungen: Am Fuße des Sattnitzrückens erstreckt sich nur wenige Kilometer südöstlich der Landeshauptstadt Klagenfurt beim Zusammenfluss von Drau und Gurk die Marktgemeinde Grafenstein. Die jahrhundertelang agrarisch strukturierte Gemeinde wird heute auch durch Gewerbebetriebe geprägt. Als Ortsgemeinde hat sich Grafenstein 1850 konstituiert und ist 1973 mit Mieger zur neuen Gemeinde Grafenstein vereinigt worden, die auch von Tainach, St. Kanzian und Poggersdorf Anteile erhalten hat. 1990 wurde Grafenstein die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung Marktgemeinde verliehen.
Am Nordhang des Sattnitzzuges finden sich südlich des Gemeindehauptortes die spärlichen Reste der Burg Grafenstein, deren Namensträger als herzogliche Vasallen zwischen 1204 und 1289 urkundlich nachweisbar sind. Von der Burg leitet sich der heutige Orts- und Gemeindename ab. Die Herrschaft Grafenstein ging im Zuge der Gegenreformation in den Besitz der Freiherren von Rosenberg, später Orsini-Rosenberg genannt und im 18. Jahrhundert in den Fürstenrang aufgestiegen, über, die 1638 bei der Pfarrkirche ein neues Schloss errichteten und dieses als Sitz ihrer umfangreichen Fideikommissherrschaften ausbauten.
Die Gemeinde wünschte für ihr Wappen das Siegel bzw. Wappen der namengebenden Herren von Grafenstein. Als Vorlage wurde schließlich das Siegel des Heinrich von Grafenstein ausgewählt, das an Urkunden vom 13. Juli 1239 und vom 27. August 1240 im Steiermärkischen Landesarchiv überliefert ist (Abbildung in: Anthony von Siegenfeld 1893, Tafeln 9–10). Es zeigt einen aus einer fünfzackigen Krone wachsenden Wolf, wobei beide Siegel deutlich variieren. Im Kärntner Landesarchiv sind Siegel des Rudolf (Urkunde zwischen 1239 und 1246), Heinrich (1248[2]) und des Konrad von Grafenstein (18. Juli 1289) erhalten, die jedoch andere Motive zeigen. Da von den Herren von Grafenstein keine Wappenfarben überliefert sind, wurden die Tinkturen frei gewählt.

Quelle: Wilhelm Deuer, Die Kärntner Gemeindewappen, Klagenfurt (Verlag des Kärntner Landesarchivs) 2006, 122f.